

*Bereits im Juli 2018 haben 40 jüdische Organisationen aus der ganzen Welt gegen die Gleichsetzung von Antisemitismus mit Kritik an der Politik der israelischen Regierung protestiert.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 093/19 – 21.08.19

**Zum allerersten Mal:  
Weltweit protestieren mehr als 40 jüdische Organisationen  
gegen die Gleichsetzung von Antisemitismus  
mit einer kritischen Einstellung zu Israel**

**Die Jewish Voice for Peace ist stolz darauf, zu der globalen Solidaritätsbewegung zu gehören, die gegen falsch verstandenen Antisemitismus und für Menschenrechte und Freiheit eintritt**

New York, London, Berlin, Tel Aviv am 17. Juli 2018  
Kontakt: Sonya E Meyerson-Knox, [sonya@jvp.org](mailto:sonya@jvp.org)  
( <https://jewishvoiceforpeace.org/30jewishgroupsbds/> )

Von Südafrika bis Schweden, von Neuseeland über Deutschland bis Brasilien haben zum allerersten Mal zahlreiche jüdische Organisationen in der ganzen Welt in einer gemeinsamen Erklärung alle Versuche verurteilt, jede Kritik an der Politik der israelischen Regierung zu unterdrücken.

Mit der Erklärung wollen wir gegen die wachsende Tendenz protestieren, durch Verbote und gesetzgeberische Maßnahmen Organisationen zu behindern, die sich für die Rechte der Palästinenser einsetzen – besonders die gewaltfreie Kampagne Boycott, Divestment and Sanctions, abgekürzt BDS (s. dazu auch <http://bds-kampagne.de/> und [https://de.wikipedia.org/wiki/Boycott,\\_Divestment\\_and\\_Sanctions](https://de.wikipedia.org/wiki/Boycott,_Divestment_and_Sanctions) ).

"Aus unserer eigenen Geschichte sind uns die Gefahren, die von zunehmend faschistisch und offen rassistisch agierenden Regierungen und politischen Parteien ausgehen, allzu gut bekannt," heißt es in einem weltweit verbreiteten Brief. "Auf der ganzen Welt ist eine Zunahme verbaler und körperlicher Angriffe auf Juden zu beobachten. Deshalb ist es heute wichtiger als jemals zuvor, zwischen Feindseligkeit und Vorurteilen gegenüber Juden und legitimer Kritik an der Politik der israelischen Regierung und ihrem System der Ungerechtigkeit zu unterscheiden."

In den US-Kongress wurden zwei Gesetzesvorlagen eingebracht, mit denen der Boykott illegaler israelischer Siedlungen [s. <https://jewishvoiceforpeace.org/take-action-stop-unconstitutional-attack-freedom-boycott/> ] und der Einsatz für die Menschenrechte der Palästinenser [s. dazu auch <https://jewishvoiceforpeace.org/antisemitism-bill-silences-human-rights-activists/> ] als antisemitisch kriminalisiert werden soll. Ähnliche Bemühungen gibt es auch schon in 25 US-Bundesstaaten [s. <https://palestinelegal.org/righttoboycott/> ].

Besonders bedenklich ist dabei der Missbrauch der Antisemitismus-Definition der International Holocaust Remembrance Alliance, abgekürzt IHRA (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/International\\_Holocaust\\_Remembrance\\_Alliance](https://de.wikipedia.org/wiki/International_Holocaust_Remembrance_Alliance) ), die bewusst und fälschlicherweise so interpretiert wird, als seien eine legitime Kritik an der Politik der israelischen Regierung und das Eintreten für die Menschenrechte der Palästinenser bereits antisemitisch und müssten unterdrückt werden.

**(Die Antisemitismus-Definition der International Holocaust Remembrance Alliance lautet:** "Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein." Das Zitat ist unter dem auf S. 1. angegebenen IHRA-Link nachzulesen.)

Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich auch in Europa ab. In Frankreich und in der Bundesrepublik Deutschland [s. <https://www.juedische-stimme.de/2016/12/07/german-bank-for-social-economy-closes-account-of-jewish-peace-group/> ] wurden die Bankkonten von BDS-Gruppen gesperrt, und der Kampagne, die zum Boykott von Waren aus illegalen israelischen Siedlungen aufruft, wird vorgeworfen, Hass auf Israel zu predigen. In Großbritannien ist ein erster juristischer Erfolg gegen die Unterdrückung der BDS-Kampagne zu verzeichnen [s. <https://bdsmovement.net/news/uk-high-court-rules-favour-local-councils-who-support-boycott-israeli-occupation> ].

Der Staat Israel betreibt eine eigene Gegenkampagne gegen BDS-Unterstützer. Im Januar hat das israelische Ministerium für strategische Angelegenheiten den Vorsitzenden von weltweit 20 die BDS-Kampagne unterstützenden Organisationen die Einreise nach Israel verboten; dazu gehört auch die Jewish Voice for Peace. Schon 2015 hat das höchste israelische Gericht ein Gesetz akzeptiert, das Privatpersonen das Recht einräumt, Personen und Organisationen zu verklagen, die zum Boykott von Waren aus illegalen israelischen Siedlungen aufrufen.

"Es ist enorm wichtig, dass sich jüdische Organisationen auf der ganzen Welt gemeinsam gegen unzulässige Antisemitismus-Definitionen sowie für die Menschenrechte und die Freiheit der Palästinenser einsetzen. Wir sind darauf stolz, dass wir als Jewish Voice for Peace diese historische Initiative gestartet haben."

**Im Auftrag: Rebecca Vilkomerson, Geschäftsführerin der Jewish Voice for Peace**

Frau Vilkomerson ist befugt, mit den Medien zu sprechen.

**Liste der diese Erklärung unterstützenden jüdischen Organisationen:**

Academia4equality (Israel)

Arbeter Ring/Workmen's Circle, Southern California

Boycott from Within (Israeli citizens for BDS)

Coalition of Women for Peace (Israel)

Collectif Judéo Arabe et Citoyen pour la Palestine (France)

Dayenu: New Zealand Jews Against Occupation (New Zealand)

Een Ander Joods Geluid (A Different Jewish Voice) (The Netherlands)

Een Andere Joodse Stem – Another Jewish Voice (Flanders, Belgium)

European Jews for a Just Peace

Free Speech on Israel (UK)

Gate48 – critical Israelis in the Netherlands

Independent Jewish Voices (Canada)

Independent Jewish Voices (UK)

International Jewish Anti-Zionist Network

Italian Network of Jews Against the Occupation

Jüdische Antifaschistische Aktion Berlin (Germany, s. <https://www.klassegegenklasse.org/juedische-antifaschistische-aktion-berlin-gegruendet/> )

Jewish Socialists' Group (UK)

Jewish Voice for Democracy and Justice in Israel/Palestine (Switzerland)

Jewish Voice For Labour (UK)

Jewish Voice for Peace (USA)

Jewish Voice for Peace members in London (UK)

Jews Against Fascism (Australia)

Jews against the Occupation (Australia)

Jews for Justice for Palestinians (UK)

Jews for Palestinian Right of Return (USA)

Jews of Color & Sephardi and Mizrahi Jews in Solidarity w/ Palestine (USA)

Jews Say No! (USA)

JIPF – Judar för Israelisk Palestinsk Fred (Sweden)

Jüdische Stimme für gerechten Frieden im Nahost e.V. (Germany)

Junts, Associació Catalana de Jueus i Palestins (Catalonia, Spain)

Los Otros Judíos (Argentina)

Manchester Jewish Action for Palestine (UK)

Quebrando Muros – Judeus Brasileiros Pela Descolonização da Palestina (Brazil)

Scottish Jews Against Zionism

SEDQ Network- A Global Jewish Network for Justice

South African Jewish Voices for a Just Peace (South Africa)

South African Jews for a Free Palestine (South Africa)

Union des progressistes juifs de Belgique (Saint-Gilles, Belgium)

United Jewish People's Order (Canada)

Union Juive Française pour la Paix (France)

Boston Workmen's Circle, Center for Jewish Culture and Social Justice

*Die Jewish Voice for Peace, abgekürzt JVP, ist eine US-amerikanische Graswurzel-Organisation, die sich unter Berufung auf die jüdische Tradition für einen gerechten und dauerhaften Frieden einsetzt, in dem die Menschenrechte, das Gleichheitsprinzip und das Völkerrecht für alle Israelis und Palästinenser gleichermaßen gelten. Die JVP hat mehr als 200.000 Online-Unterstützer, mehr als 70 Ortsgruppen, eine Jugendorganisation, einen Rabbiner-Rat, einen Künstler-Rat, einen Akademischen Rat und einen Beirat aus Intellektuellen und Künstlern der USA.)*

(Wir haben diese bereits über eine Jahr alte Erklärung übersetzt, weil sich die Lage im Nahen Osten nach der unter <https://www.israelnetz.com/politik-wirtschaft/politik/2019/06/11/friedman-israel-darf-westjordanland-teilweise-annektieren/> nachzulesenden Erklärung des US-Botschafters in Israel sehr schnell dramatisch zuspitzen könnte. Jetzt hat Israel sogar zwei US-Kongressabgeordneten die Einreise verweigert, weil sie die BDS-Bewegung unterstützen. Ein Bericht dazu ist aufzurufen unter <https://www.tagesspiegel.de/politik/rashida-tlaib-und-ilhan-omar-israel-verweigert-us-abgeordneten-die-einreise/24909530.html> .

Die Ergänzungen und Links in runden Klammern haben wir hinzugefügt, die in eckigen Klammern waren bereits im Originaltext enthalten, den wir nachfolgend abdrucken.)



## **First ever: 40+ Jewish groups worldwide oppose equating antisemitism with criticism of Israel**

**Jewish Voice for Peace proud to stand in global solidarity against harmful definition of antisemitism and with human rights and freedom to protest**

July 17, 2018

Contact: Sonya E Meyerson-Knox | [sonya@jvp.org](mailto:sonya@jvp.org)

**New York, London, Berlin, Tel Aviv** (July 17, 2018) – From South Africa to Sweden, New Zealand to Germany to Brazil, for the first time ever over thirty Jewish organizations across the globe came together in a statement condemning attempts to stifle criticism of Israel.

The statement warns of a growing trend of legislative campaigns to target organizations that support Palestinian rights, particularly the nonviolent Boycott, Divestment and Sanctions (BDS) movement.

“From our own histories we are all too aware of the dangers of increasingly fascistic and openly racist governments and political parties,” the global letter states. “The rise in anti-semitic discourse and attacks worldwide is part of that broader trend. At times like this, it is more important than ever to distinguish between the hostility to or prejudice against Jews on the one hand and legitimate critiques of Israeli policies and system of injustice on the other.”

The United States has witnessed increasing legislative efforts to criminalize the boycott of illegal Israeli settlements and repress advocacy for Palestinian human rights by defining such acts as antisemitic, with two bills currently under discussion in US Congress. Such efforts are mirrored at the state level, where more than 25 state legislatures have considered or enacted various forms of targeting advocacy for Palestinian rights.

Of particular concern is the usage of the International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) definition of antisemitism, intentionally worded such that it equates legitimate criticisms of Israel and advocacy for Palestinian rights with antisemitism, as a means to suppress the former.

A similar approach is being employed across Europe. In France and Germany, the bank accounts of BDS groups were closed and campaigns promoting the boycott of goods from illegal Israeli settlements were convicted of incitement to hatred. The UK has witnessed an ongoing battle about the legality of local government boycotts against Israeli settlements.

The state of Israel has waged its own campaign against advocates of BDS. In January, the Israeli Ministry of Strategic Affairs announced a ban prohibiting the leaders of 20 organizations worldwide from entering Israel, including Jewish Voice for Peace, for supporting BDS. And in 2015, the Israeli High Court upheld a law which allows individuals to sue individuals calling for a boycott of Israel or of companies profiting from illegal Israeli settlements.

“It is vital that Jewish organizations across the globe stand united against harmful definitions of antisemitism and together for human rights and the freedom to protest. We at JVP are proud to have initiated this historic effort,”

stated Rebecca Vilkomerson, Jewish Voice for Peace Executive Director.

Ms. Vilkomerson is available to speak with the media.

**List of endorsing Jewish organizations:** see end of translation

*Jewish Voice for Peace is a national, grassroots organization inspired by Jewish tradition to work for a just and lasting peace according to principles of human rights, equality, and international law for all the people of Israel and Palestine. JVP has over 200,000 online supporters, over 70 chapters, a youth wing, a Rabbinic Council, an Artist Council, an Academic Advisory Council, and an Advisory Board made up of leading U.S. intellectuals and artists.*

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern